Pferd und Hund sind die treuen Helfer des Menschen

Autor(en): **Mäder**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 40

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649182

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

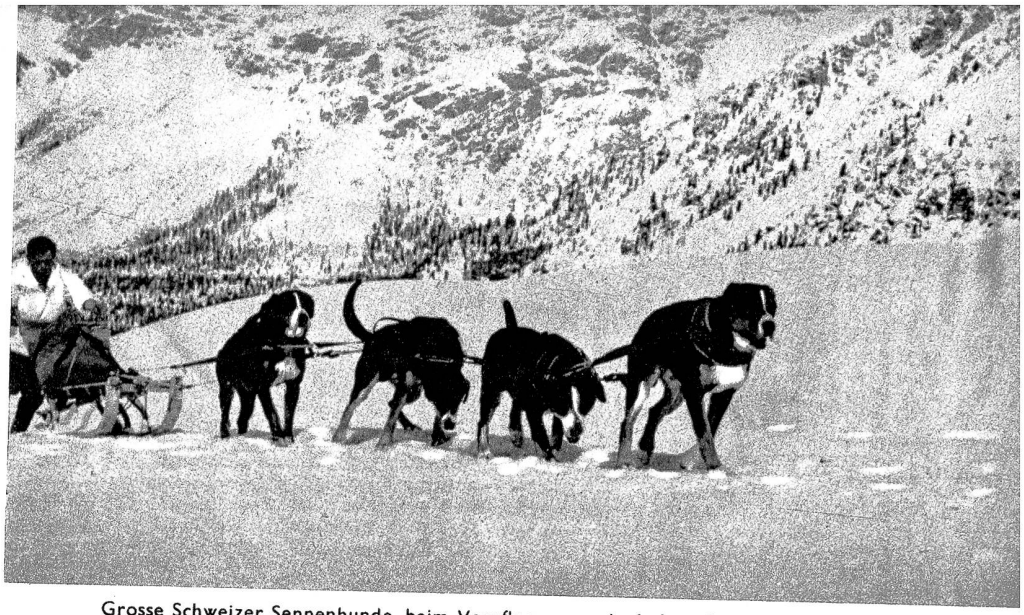
Pferd und Hund sind die treuen Helfer des Menschen aus dem Tierreich. Von der Urzeit her entstand zwischen Mensch und Hund eine Gemeinschaft. Aus dem Wildtier ist ein Hausgenosse geworden, der mit uns durch das Leben geht und uns mannigfache Dienste leistet.

Ursprünglich war wohl jedem Hund eine Aufgabe im Dienste des Menschen zugewiesen. Bewachen, Hüten und Jagen standen und stehen noch heute unter diesen nützlichen Tätigkeiten im Vordergrund. Zu diesen ursprünglichen Aufgaben gesellte sic zu Anfang dieses Jahrhunderts die Verwendung des Hundes im öffentlichen Dienst. Polizei-, Zoll- und andere Verwaltungen erkannten die Verwendungsmöglichkeiten des Hundes und begannen, ihn als nützlichen Helfer einzustellen. Auch der Landesverteidigung wurden die scharfen Sinne des Hundes und seine körperliche Leistungsfähigkeit dienstbar gemacht. Im Sanitäts- und Lawinendienst hilft er Verwundete und Verschüttete bergen; rasch und sicher überbringt er Nachrichten, findet durch Nacht und Nebel seinen Weg, wach und zuverlässig wirkt er mit im Wacht- und Schutzdienst, bei Transport- und anderen Aufgaben.

Durch Reinzucht sollen die in der Erbmasse vorhandenen guten Anlagen weitergegeben und gesteigert werden. Die genaue Kenntnis der in den Elterntieren und ihren Vorfahren vorhandenen innern und äussern Eigenschaften gibt die Möglichkeit, durch überlegte und bewusste Zuchtwahl gestaltend in die Entwicklung einzugreifen.

Das Ergebnis wird am 7. Oktober 1945 in Bern an der 1. Schweiz. Ausstellung für Diensthunderassen zu sehen sein. Ziel dieser Veranstaltung ist, die speziell für öffentliche Dienstleistungen geeigneten und gezüchteten Hunde, nach Rassen gesondert, zu zeigen und uns nahezubringen. Freuen wir uns dieser Gelegenheit und vergelten wir Treue mit Treue. Auch unsere Diensthunde haben an ihrem bescheidenen Platz mitgeholfen, unser Land durch die Schwierigkeiten und Fährnisse der letzten Jahre durchzubringen. Auch ihnen gebührt unser Dank und unsere Sympathie. Der I. Schweizerischen Diensthundeausstellung ein herzliches Glückauf und gutes Gelingen.

Oberst Mäder,
Leiter des Kriegshundedienstes.



Grosse Schweizer Sennenhunde beim Verpflegungsnachschub auf dem Weg über den verschneiten Morteratschgletscher zur Bovalhütte

Schäfer, Boxer und Airdale,
drei typische Vertreter aus der Gilde
der Diensthunde